

dem weil ein Mann zu Gast sein wird, der das Finanzgebaren wie seine Westentasche kennt: Edgar Most.

Fritz Waniek, dessen Kinder das Suhler Buchhaus vor einigen Jahren übernahmen, hat es tatsächlich geschafft, diesen derzeit besonders gefragten Autor hierher zu lotsen. Und darauf ist er natürlich mächtig stolz. Unterstützung fand Waniek beim Offenen Wirtschaftsverband der Klein- und Mittelständischen Unternehmen Thüringens e.V. (OWUS).

Memoiren eines Thüringers

Edgar Most, dem Journalisten gelegentlich das Etikett „Der rote Banker“ anheften, ist in der Tat ein hoch interessanter Mann, der ein hoch interessantes, brisantes wie aktuelles Buch geschrieben hat: „Fünfzig Jahre im Auftrag des Kapitals“. Das erschien 2009 im Verlag Das Neue Berlin und ist derart gefragt, dass in kurzer Zeit bereits die dritte Auflage vorliegt. Ein Bestseller also.

Wer ist dieser Most, der eigentlich „nur“ seine Memoiren aufgeschrieben hat? Aber diese instinktiv treffsicher zu jenem Zeitpunkt veröffentlicht, da die ganze Welt nur noch vom Geld

der Nähe. Denn geboren wurde er in Tiefenort bei Bad Salzungen. Von da aus zog es den heute 69-Jährigen hinaus in die sozialistische Finanzwelt. Er fuhr nicht wie andere seines Alters in den Schacht, sondern machte eine Banklehre. Was



dann folgte, waren „Fünfzig Jahre im Auftrag des Kapitals.“ Kaum zu glauben aber wahr: erst im Sozialismus, dann im Kapitalismus.

Mit 26 wird Most der jüngste Bankdirektor der DDR, Ende